Artikel Schuljahreshaft 2009

Dieses Schuljahr ging eine Ära zu Ende. Neun Jahre lang hat Brigitte Rall-Hermann, in den letzten Jahren mit Astrid Maier an der Seite, umsichtig und mit wachsender Akzeptanz die Elternarbeit am Salvatorkolleg in der Funktion als Elternbeiratsvorsitzende geprägt und modernisiert. Angefangen zur Jahrtausendwende als frisch gewählte 5er-Elternvertreterin stellte sie sich dieser Aufgabe, nachdem niemand der Altgedienteren für dieses Amt zur Verfügung stand. An der Seite von insgesamt drei Schulleitungen lagen die entscheidenden Jahre in der Zeit, in der Robert Häusle die umfangreichen schulpolitischen Vorgaben des Landes auch am Salvatorkolleg umzusetzen hatte. Es gelang ihr, nach und nach ein leistungsfähiges Team an MitstreiterInnen zu gewinnen, um die zunehmenden Aufgabenfelder und die wachsende Elterneinbindung zu bewältigen. Insbesondere die Verkürzung der Gymnasialzeit mit der Notwendigkeit einer Mittagsverpflegung sowie die Weichenstellungen bei der Umsetzung der neuen Bildungspläne haben viel Kraft und Zeit gebunden. Es gab und gibt diesbezüglich viel Verunsicherung mit einem hohen Informations- und Gesprächsbedarf – nicht nur in der Elternschaft, auch bei Schülern und Lehrern. Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang ist die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen am Schulleben Beteiligten hinsichtlich der Profilbildung. In ungezählten Sitzungen und Terminen rund um das Thema „Schule“ ist sie als fünffache Mutter fast zwangsläufig zu einer unschätzbar wichtigen Expertin geworden. Umso mehr freut es ihr Team im Elternbeirat, dass sie sich nach Abgabe des Elternbeiratsvorsitzes nun doch nicht ganz aus der Elternarbeit zurückzieht, sondern sich in der 10ten Klasse ihrer Jüngsten noch einmal für das Amt des Eltervertreters zur Verfügung gestellt hat. Sie wird sich nun mit deutlich mehr privater Freizeit weiterhin im Bauausschuss der Schule engagieren und so den sich noch über Jahre hinziehenden Umbau der Schule mit ihren bereits erworbenen Kenntnissen begleiten.

Durch die Elternbeiratswahlen im Oktober legitimiert wurde der Führungsstab weitgehend im Team weitergereicht, so dass eine Kontinuität in der Elternarbeit gewährleistet ist. Wir sind uns sicher, mit dem nicht mehr ganz so neuen Schulleiter Pater Friedrich Emde in bewährter vertrauensvoller Atmosphäre weiter an einer gelebten Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Schule voranzukommen. Wichtige Meilensteine im zurückliegenden Schuljahr waren diesbezüglich die Feedback-Fortbildung für Elternvertreter (das Lehrerkollegium wird Anfang Dezember geschult), sowie die samstägliche Klausurtagung der Schulleitung mit dem Elternbeiratsteam im Kloster Rot an der Rot im Juni. Hier wurden Nah- und Fernziele der gemeinsamen Arbeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Kompetenzen und Zuständigkeiten ausgelotet. In überraschender Übereinstimmung wurde hierbei vor allem eines überdeutlich: Unsere schnelllebigen, modernen Zeiten machen die Orientierung in der häuslichen wie der schulischen Erziehung nicht eben leichter und es bedarf weit mehr als früher der intensiven Kommunikation aller beteiligten Gruppen an der Schule untereinander, um falschen Erwartungen und Missverständnissen vorzubeugen. Die unabdingbare Basis für ein gutes und unseren Kindern gedeihliches Schulklima ist ein tragendes gegenseitiges Vertrauen. Dies ist das allem Anderen übergeordnete Ziel, an dem Elternteam und Schulleitung weiterhin intensiv arbeiten müssen und dabei jeweils auf großen Rückhalt in der gesamten Elternschaft bzw. dem Lehrerkollegium hoffen.

Brigitte Reuther, im November 2009